



VIII. Karl-Marx-Kolloquium an unserer Universität

Konferenz der Gruppenleiter und Beststudenten

Rekordergebnis der Solidaritätsaktion auf dem Markt

Ensemble der Völker begeisterte in der Kongreßhalle

# Das waren unsere XIV. FDJ-Studententage

## Mit neuen Ideen für die Gestaltung des Studiums

### Ständig enge Verbindung zur Praxis gewährleisten

Methodische Fragen der Studentenzirkel erörtert

Um methodische Probleme der Arbeit wissenschaftlicher Studentenzirkel ging es im Arbeitskreis V des VIII. Karl-Marx-Kolloquiums. Im Referat hatte Dr. Ulrich von Hoeven, Sektion Wirtschaftswissenschaften, einige grundsätzliche Fragen zur Tätigkeit dieser Zirkel gestellt. In der Diskussion im Arbeitskreis wurden einige davon beantwortet.

Die Teilnehmer waren sich darüber einig, daß die wissenschaftlichen Studentenzirkel gegenwärtig die günstigste Form sind, um die Studenten in die praxisorientierte Forschung einzubeziehen.

Karl-Heinz Schröter von der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock sah ihre Bedeutung in zweifacher Hinsicht: Einmal fördert die Teilnahme an den Zirkeln die kommunistische Erziehung und die fachwissenschaftliche Ausbildung der Studenten. Zum anderen wird durch gute wissenschaftliche Resultate ein Beitrag für

Forschung und Lehre gleichzeitig geleistet. Den Studenten fällt es so leichter, sich mit dem Studiengegenstand zu identifizieren.

Verallgemeinerungsfähige, aber in der Umsetzung durchaus noch diskussionswürdige Anforderungen an die Arbeit der Zirkel stellte Thomas Liebeskind (Sektion WiWi) zusammen. Als Grundvoraussetzung für einen erfolgreichen Zirkel nannte er eine klar umrissene und abgrenzbare Aufgabenstellung. Sie sollte aus dem Forschungsplan der Sektion oder des Betriebes abgeleitet und damit von Anfang an auf einen Schwerpunkt konzentriert sein. Die gestellten Probleme müssen sich kollektiv lösen lassen, wobei individuelle Themenstellungen für Praktika und Diplomarbeiten ableitbar sind. Damit wird eine fachliche Qualifikation aller Teilnehmer gewährleistet.

Daß die Arbeit erfolgreich sein



Um Fragen des tiefergründigeren und optimaleren Studierens ging es auch auf der Konferenz der Gruppenleiter und Beststudenten.

kann, wenn diese Prinzipien beachtet werden, bewies Ursula Haß (ebenfalls Sektion WiWi). Sie berichtete von ihrem internationalen Studentenzirkel, in dem sich Studenten aus Leipzig und Bratislava mit der Grundmittelrechnung in der DDR

und der CSSR beschäftigen. Seit 1978 besteht dieser Zirkel, der zum internationalen Studentenweitstreit 1979 in Bratislava erste Arbeitsergebnisse vorlegte und dafür mit dem Sonderpreis des Jugendverbandes der CSSR ausgezeichnet wurde.

### Konstruktive Hinweise zum tiefergründigeren Studieren

„Es ist nicht Sinn der Sache, den Höhepunkt V. Hochschulkonferenz nur um des Höhepunktes willen zu begehen oder um eine neue Kampagne starten zu können. Und wenn von uns gefordert wird und wir das auch wollen, unser Studium optimaler zu gestalten, dann helfen uns nicht bloßes Kritisieren, wie oft in den persönlichen Gesprächen, sondern nur konstruktive Hinweise.“ So begann Birgit Töpfer, Sektion Phil./WK, ihren Diskussionsbeitrag auf der 1. Konferenz der Gruppenleiter und Beststudenten. Getrost kann man diese Worte als Leitfaden der nachmittäglichen Diskussion betrachten, denn was 7 FDJler da an zu Durchdenkendem präsentierten, zeugte vom Suchen nach Reserven, vom Meinungsstreit und Verantwortung fürs Studium in den Gruppen und schließlich auch von einer guten Leitungsarbeit.

Da ging es um Erfahrungen und Maßstäbe des SSK-Titelkampfes, um den Nutzen regelmäßiger Situationsanalysen in den Gruppen, den Stellenwert des MLG und die Zusammenarbeit der FDJ mit der Partei.

Das Problem der Mittelbarkeit nahm Rainer Buhtz, 3. Studienjahr an der Sektion Germ./Lit., aufs Kern. Fehlende Studienbereitschaft,

weil das Studium nicht die Erfüllung ist, sei dafür eine Ursache. Aber Mittelbarkeit trotz vorhandenen Interesses und Intelligenz? Hier verwies Rainer auf die Notwendigkeit, Niveau und Nutzen jeder Lehr- und außerunterrichtlichen Veranstaltung zu überprüfen.

Petra Kubbe, zukünftige Lehrerin für Geschichte/Deutsch, beschäftigte sich mit der Rolle der FDJ-Gruppenleitungen bei der Ausbildung praxisorientierter Absolventen. Sie berichtete von der Auseinandersetzung mit den „Gemütsamen“, die sich mit dem obligatorischen Lehrstoff zufriedengeben, und mit den Studenten, welche nur das lernen, für was sie Interesse haben. Notwendig sei auch, das Lehrstudium vor allem in bezug auf die Pädagogik-Ausbildung noch besser an der Praxis zu orientieren. Das stärkere Einbeziehen der Kenntnisse aus der politisch-pädagogischen Tätigkeit, aber auch spezielle Seminare, wie z. B. zur Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Geschichtstheorie- und -schreibung, seien dafür Möglichkeiten.

Zahlreiche Anfragen zeigten immer wieder das Interesse der FDJ-Studenten am Erfahrungsaustausch, vielleicht auch im kleineren Rahmen.

### Arbeit an Jugendobjekten förderte die Eigeninitiative

Sektion Biowissenschaften rechnete Jugendobjekte ab

Schwerpunkt der Arbeit mit den Jugendobjekten ist für uns Studenten der Sektion Biowissenschaften das zentrale Jugendobjekt „Umweltschutz“, wobei wir uns insbesondere mit der „Ökologie einer Großstadt“ befassen. Auf der wissenschaftlichen Studentenkongress unserer FDJ-GO am 28. April konnten 5 Studentengruppen mit 21 FDJlern, die sich mit 4 Themen befaßt hatten, ihre Objekte erfolgreich abrechnen. (Zwei weitere Gruppen werden ihre Arbeit an diesem Jugendobjekt noch fortführen.)

Da stellten z. B. 2 Studenten des 3. Studienjahres in ihrer Arbeit einen signifikanten Einfluß von Umweltfaktoren auf bestimmte Testinsekten fest, was für eine Biomodifikation von Bedeutung ist. Drei Freunde des 4. Studienjahres erfaßten die Brutvogelfauna des Leipziger Stadtkerns, und eine weitere Gruppe von 5-Studenten des 3. und 4. Studienjahres führte Untersuchungen der Spinnentaxa einiger Leipziger Parks durch. Damit bieten sie die Grundlage für weitere und vergleichende Untersuchungen in anderen Städten.

Alle diese Arbeiten, die übrigens gleichzeitig Bestandteil des For-

schungsvorhabens des Bereiches Taxonomie/Ökologie sind, werden in Kürze publiziert.

Ebenfalls für eine Publikation liegen „Sukzessionsstudien in Braunkohlendlandschaften einschließlich der neuentstehenden Gewässer“ vor, die 2 Gruppen in Kulkwitz bei Leipzig und an der Olba in der Oberlausitz durchführten. Diese Studien der Flora und Fauna der Restböden können für die bewußte Schaffung künstlicher Ökosysteme im Rahmen der Rekultivierung von Braunkohlabbaugebieten wertvolle Aussagen liefern. Mit diesem zentralen Jugendobjekt war bzw. ist es uns gelungen, Studenten aller Studienjahre einzubeziehen, einen studentischen Beitrag zum Forschungsvorhaben unserer Sektion zu leisten, Ideen und Eigeninitiative unserer Studenten zu fördern.

Zur Zeit arbeitet übrigens etwa jeder 3. Student unserer Sektion an einem Jugendobjekt (fachlich oder gesellschaftswissenschaftlich) bzw. auf Grund anderer Vereinbarungen in den Forschungskollektiven.

Ulrike Kuckelkorn, Sekretär der FDJ-GO der Sektion Biowissenschaften

### Im Zeichen der Solidarität

Voller Erfolg: Soli-Konzert und Soli-Aktion auf dem Markt



Nach einer ununterbrochenen Stunde des Münzsortierens, des Zählens und Addierens, stand es fest: 6162,45 M brachte bisher der Solidaritätsbasar der Sektion Journalistik am 30. Mai 1980 auf dem Leipziger Markt, Rekordergebnis der nun schon traditionellen Aktion der zukünftigen Journalisten. Dem Geldzählen gingen mehr als fünf Stunden turbulenten Treibens auf dem Markt voraus, denn um unseren Ring aus Tischen und Verkaufstischen war immer ein noch höherer Ring aus neugierigen, mehr oder weniger kaufwilligen Menschen. Knüller waren hier Teller, Schalen aus Keramik und die kunstgewerblichen Dinge, die teils von internationalen Studentenklub verkauft wurden, die teils die Sektion TAS beigesteuert hatte und natürlich Plakate, Plakate, Plakate... Die Sektionen Biowissenschaften und Phil./WK hatten je einen eigenen Stand.

Uns hat der Verkauf Spaß gemacht, die zum Gelingen des Basars beizutragen, ein gutes Gefühl. Im nächsten Semester wird diese Zeit in wiederholter Solidarität. Man kann nicht genug daran denken.

Uta Hüber, Sektion Journalistik  
Fotos: U. Winkler



Ländergruppen des Ensembles „Solidarität“ u. a. aus der Sowjetunion, Rumänien und Mocambique begeisterten am 30. April in der Kongreßhalle Hunderte mit Liedern und Tänzen aus ihren Heimatländern. Der Erlös des 3. Konzerts: 110 000 Mark für die Solidarität! Auf dem Foto Mitglieder der chilenischen Gruppe.



Tag der Treffen und Begegnungen am Bereich Medizin. Roswitha Geppert, bekannt geworden durch ihr Buch „Die Last, die Du nicht trägst“, hatte zahlreiche Fragen zu beantworten.



Mit einer stimmungsvollen Abschlußveranstaltung in der mb gingen am 30. 4. die FDJ-Studententage zu Ende. Für Bewegung unter den 500 sorgte die Kassettenshowband Weimar (Foto) und „Disko-Sound“.

### Veranstaltungen im Mai in der mb

- 12. Mai, 19.30 Uhr: „Leipziger Verlage stellen sich vor“ - Verlag Philipp Reclam
- 13. Mai, 19.30 Uhr: Diskussion: Die Entwicklung der Kinder- und Jugendliteratur der DDR
- 14. Mai, 19 Uhr: Tanz am Mittwoch, mit „Frank-Fehse-Formation“, Leipzig und Diskothek, 4 Mark
- 15. Mai, 19.30 Uhr: Die Politik der RKP im Lichte ihres XII. Parteitages, Forum mit Prof. E. Kalbe, KMU
- 17. Mai, 19 Uhr: Tanz mit Frachthof, Weimar
- 20. Mai, 19 Uhr: Soll '80, Veranstaltung der Sektion KuWi und der mb
- 20. Mai, 19.30 Uhr: Forum: „Antikes Lesetheater“ mit Prof. Günther und Prof. Hürtel
- 21. Mai, 19 Uhr: Pappierklop, Diskothek
- 22. Mai, 19.30 Uhr: „Atheismus und Kirchenpolitik“, Diskothek mit Prof. Klohr, KMU
- 22. Mai, 19.30 Uhr: Aktuelle Ereignisse und Aufgaben der Kulturschaffenden der SED, besonders im Bereich SED-BI, Vortrag von Dr. Scharf
- 24. Mai, 19 Uhr: Tanz mit „Sokol Express“, Leipzig
- 28. Mai, 19 Uhr: Tanz, „Sokol Express“, Leipzig
- 29. Mai, 19.30 Uhr: NHO: Film aus Babelsberg, - Studentinnen und Studenten
- 29. Mai, 19.30 Uhr: Preisübergabe im HGW, mit Dr. Grubbe, KMU
- 30. Mai, 20 Uhr: Konzert mit „Gerling-Blues-Band“, Berlin, 3 Mark
- 31. Mai, 19 Uhr: Tanz mit „Gerling-Blues-Band“, 3 Mark
- Kartenverkauf jeweils dienstags und donnerstags von 11 bis 13 Uhr!!!